

Zu meinen Arbeiten: künstlerische Photo-grafie

Anfangen zu fotografieren habe ich Mitte der 80er Jahre, hatte eine eigene Dunkelkammer für schwarz-weiße analoge Arbeiten. Die Zusammenarbeit (fast eine Lehre) mit einem Fotolaboranten hat mich handwerklich fit gemacht. Heute arbeite ich digital.

Damals begann auch der Kontakt zu Lili Fischer, die ich bis heute bei ihren Ausstellungen und Performances mit Fotografie und Video begleite. Die dabei erhaltenen Einblicke in den Kunst-, und Museumsbetrieb sind für mich als fachfremder Naturwissenschaftler sehr wertvoll für meine fotografischen Arbeiten und meine ehrenamtliche Tätigkeit als Leiter eines heimatkundlichen Museums.

Mein Thema in der Kunst ist die Darstellung von Pflanzen und Blüten als eigenständige Lebewesen mit dem Werkzeug der Fotografie.

Die Art der Portraitierung von Menschen wende ich auf Pflanzen an. Meistens löse ich die Pflanzen aus ihrer Umgebung heraus, bilde nur Teile ab oder vergrößere sie stark, oft wird dann gerätselt, um was es da handelt. Auch bilde ich unspektakuläre Blüten (z.B. von grünen Bohnen) ab.

Weiter verändere ich die uns gewohnte Blickrichtung (die meist von oben herab ist), und versuche das Sonnenlicht über die Strukturen der Pflanzenteile sichtbar zu machen. Dadurch wirken meine Arbeiten oftmals wie gezeichnet.

Immer wieder wird eine Ähnlichkeit meiner Arbeiten mit denen von Karl Blossfeldt* gesehen.

Auch ich will mit meinen Arbeiten die Betrachter anregen, genauer hinzusehen und Strukturen, Muster zu erkennen. Mein Ansatz unterscheidet sich dann aber von dem von Blossfeldt: Ich beziehe möglichst das Sonnenlicht als Energiequelle allen Lebens auf der Erde in meinen Arbeiten mit ein.

Das **Sonnenlicht** ist die Energiequelle, von der wir alle auf der Erde abhängen.

Die Sonnenlichtenergie wird von den grünen Pflanzenteilen in Pflanzenkörper umgewandelt, Pflanzenfresser gewinnen daraus ihre Energie und Fleischfresser leben wiederum ebenfalls im Endeffekt von der Sonnenenergie.

Dies ist ein allumfassendes Netz, das über eine unvorstellbar lange Zeit geknüpft worden ist und überhaupt nicht stabil sondern reaktionsfähig ist, was für den Fortbestand der Lebewesen an sich vorteilhaft ist. Nur muss man bedenken und das wissen wir Menschen ja auch, dass jeder Eingriff an einem x-beliebigen Knoten dieses Netzes die Struktur des gesamten Netzes an irgendeiner anderen Stelle zerstören kann.

Ich wünsche mir, dass die Betrachter meiner Bilder ein besseres Verständnis für das Netzwerk Natur mit nach Hause nehmen und dass die Erkenntnis ein kleines Stückchen wächst, dass wir Lebewesen alle in einem Boot sitzen, das keiner zum Kentern bringen darf.

* (Karl Blossfeldt 1864-1932 war Bildhauer und deutscher Fotograf, der besonders durch streng-formale Pflanzenfotografien bekannt wurde. Er gilt fotokünstlerisch als Vertreter der Neuen Sachlichkeit. Auch er hat schwarz/weiß gearbeitet, er aber sah seine Fotografien als Unterrichtsmaterial und nicht als eigenständige künstlerische Leistung. Er meint, dass die

„Photographie bestes Hilfsmittel für Herausarbeitung von Pflanzendetails“ sei und verwendete die Fotografie aufgrund praktischer Vorteile. Die Fotografien wurden an die Wand projiziert und dienten als Vorlage für Zeichenübungen. Des Weiteren veranschaulichte Blossfeldt Formen und Strukturen der Natur für die Umsetzung in technischen Konstruktionen.)

Quelle: Wikipedia

www.drdrygas.de